

---

Psychoanalytisches Seminar Zürich (PSZ)

Quellenstrasse 25

8005 Zürich

Telefon 044 271 73 97

Fax 044 271 73 71

[www.psychanalyse-zuerich.ch](http://www.psychanalyse-zuerich.ch)

[sekretariat@psychanalyse-zuerich.ch](mailto:sekretariat@psychanalyse-zuerich.ch)

## PROGRAMM

Sommersemester 2017

03. April 2017 bis 08. Juli 2017



## **Absichtserklärung und Leitbild**

Das Psychoanalytische Seminar Zürich (PSZ) pflegt Theorie und Praxis der Freudschen Psychoanalyse. Es nimmt eine institutionskritische Tendenz der psychoanalytischen Bewegung in der Schweiz auf.

Der Gefahr von Erstarrung bewusst, bemüht sich das PSZ um eine permanente Auseinandersetzung mit:

- den theoretischen Konzepten
- der jeweils entstehenden Organisationsform am Seminar
- den politischen und kulturellen Bedingungen, unter denen psychoanalytisches Denken und Arbeiten stattfinden.

Durch seine innere Organisation versucht das Seminar, einen Raum zu schaffen, in dem Psychoanalyse in ihrer Konflikthaftigkeit und Widersprüchlichkeit vermittelt und erfahren werden kann. Diese Organisation ist nicht dazu da, Wissen zu verwalten, sondern ihr Ziel ist es, den nie abschliessbaren Prozess zu fördern, der Wissen stets aufs Neue erzeugt.

(Teilnehmerversammlung vom 12. Februar 1982)

Das Psychoanalytische Seminar sieht es seit seiner Gründung im Sinne dieser Absichtserklärung als seine Aufgabe, an der Freudschen Psychoanalyse interessierten Personen ein Forum und die Möglichkeit einer fundierten Ausbildung, Weiterbildung und permanenten Fortbildung in Psychoanalyse und psychoanalytischer Psychotherapie zu bieten.

Es besteht seit 1977 als unabhängige, selbstverwaltete Institution in der Tradition der Freudschen Psychoanalyse in der Schweiz. Das PSZ versteht unter Psychoanalyse nicht nur eine klinische Theorie und Behandlungspraxis, sondern verknüpft mit ihr den Anspruch, gesellschaftliche, soziale und kulturelle Phänomene zu problematisieren. Um interdisziplinäre Querverbindungen zu fördern und damit auch den eigenen Denkraum offenzuhalten, steht das Psychoanalytische Seminar als Fortbildungs- und Diskussionsforum nicht nur PsychologInnen und ÄrztInnen offen, sondern auch Interessierten aus anderen Berufen und Wissenschaften.

In der Regel beginnt der Werdegang zur Psychoanalytikerin/zum Psychoanalytiker mit der Weiterbildung in Psychotherapie. Das PSZ bietet deshalb zusätzlich zur psychoanalytischen Ausbildung einen modularen Weiterbildungsgang mit curricularen Elementen an, mit je einem Schwerpunkt in psychoanalytischer Psychotherapie für Erwachsene oder in psychoanalytischer Psychotherapie für Kinder und Jugendliche. Das Lehrangebot des PSZ ist so gestaltet, dass die Teilnehmenden gemäss ihren individuellen Lebens- und Arbeitsbedingungen eine Auswahl aus dem Lehrangebot treffen können, die ihnen erlaubt, sich als PsychotherapeutInnen im Sinne der geltenden Verordnungen und Gesetze zu qualifizieren. Der Weiterbildungsgang erfüllt die Standards der Schweizer Charta für Psychotherapie sowie jene für den Fachtitel Psychotherapie FSP, ASP, SBAP und ist vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) provisorisch akkreditiert.

Für Ärztinnen und Ärzte, die den Facharztstitel für Psychiatrie und Psychotherapie anstreben, ist das PSZ als Weiterbildungsinstitution anerkannt. Für sie gelten die entsprechenden Reglemente der FMH und deren Vorgaben für Theorie, Supervision und Selbsterfahrung. Selbstverständlich steht es ihnen frei, das vollständige Curriculum des PSZ für psychoanalytische Psychotherapie zu durchlaufen, wie es von PsychologInnen gefordert wird. Die Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie soll, wie die psychoanalytische Aus- und Fortbildung, die Möglichkeit bieten, psychoanalytische Kompetenz zu erwerben. Voraussetzung dazu sind die eigene Psychoanalyse, das Studium der psychoanalytischen Literatur, der Besuch von theoretischen und klinischen Seminaren und die Supervision der eigenen psychoanalytischen Tätigkeit.

Die Fähigkeit, Manifestationen des Unbewussten – des eigenen und des fremden – zu erkennen und deutend auf sie einzugehen, lässt sich nicht in Prüfungen nachweisen. Das Psychoanalytische Seminar Zürich versteht sich deshalb in seinem Lehrangebot und von seiner Organisationsform her nicht als akademischen Betrieb, in dem kodifiziertes Wissen vermittelt wird. Vielmehr gestalten die TeilnehmerInnen ihren Weg zur Psychoanalytikerin oder zum psychoanalytischen Psychotherapeuten weitgehend in eigener Verantwortung. Das PSZ begleitet und unterstützt ihren Werdegang mit einem breit gefächerten, jedoch klar gegliederten Angebot an Kursen und Veranstaltungen sowie durch die Art seiner Organisation: alle TeilnehmerInnen haben die Möglichkeit, selbständig oder mithilfe erfahrener KollegInnen, Studiengruppen oder Kurse zu organisieren. Durch die Mitwirkung in der Seminar-Selbstverwaltung können sie Einfluss auf das Angebot nehmen.

## **Organisationsform**

Organisatorisches Zentrum ist die Teilnehmerversammlung, die in allen Belangen, welche das Seminar betreffen, entscheidet. Sie findet drei bis vier Mal jährlich statt. Die TeilnehmerInnen wählen jährlich die Seminarleitung, welche in ihrer Arbeit von den Ressortgruppen unterstützt wird. Das PSZ ist als Verein organisiert.

## **Weiterbildung psychoanalytische Psychotherapie Ausbildung zur Psychoanalytikerin/zum Psychoanalytiker**

Die Weiterbildung zur psychoanalytischen Psychotherapeutin/zum psychoanalytischen Psychotherapeuten und die Ausbildung zur Psychoanalytikerin/zum Psychoanalytiker richten sich beide nach den im Leitbild formulierten Grundsätzen.

Für den Erwerb psychoanalytischer Kompetenzen sind sowohl die eigene Psychoanalyse wie die Erarbeitung von theoretischem Wissen und klinischer Erfahrung essentiell.

In den hundert Jahren seit Freud ist die psychoanalytische Theorie und Praxis weiterentwickelt und angereichert worden und hat sich zudem in eine Pluralität von theoretischen und behandlungstechnischen Ansätzen aufgefächert. Das PSZ ist bestrebt, in Kursen und Veranstaltungen sowohl die von Freud formulierten Grundlagen wie die neueren Entwicklungen anzubieten.

Für detaillierte Informationen besuchen Sie bitte unsere Homepage (<http://psychoanalyse-zuerich.ch/Ausundweiterbildung>).

<b>Aus-/Weiterbildungs- begleitung</b>	Erfahrene TeilnehmerInnen des PSZ stellen sich für Aus- und Weiterbildungsfragen als Gesprächspartner zur Verfügung. Anfragen nimmt das Sekretariat entgegen.
<b>Teilnahme</b>	Die Veranstaltungen des PSZ stehen grundsätzlich allen Interessierten offen. Für die einzelnen Seminare können besondere Voraussetzungen verlangt werden. Bei Veranstaltungen mit Falldarstellungen unterstellen sich die TeilnehmerInnen der Schweigepflicht.
<b>Anmeldung</b>	Neue TeilnehmerInnen werden gebeten, sich jeweils vor Beginn des Semesters bei der <i>Informationsstelle</i> zu melden und das Anmeldeformular auf der Website auszufüllen. Die Informationsstelle steht für Fragen der Aus- und Weiterbildung und des Lehrbetriebes zur Verfügung.
<b>Ort</b>	Die Kurse finden – wenn nicht anders vermerkt – an der Quellenstrasse 25 statt.
<b>Kosten</b>	Der Teilnehmerbeitrag pro Semester beträgt Fr. 220.–, der Beitrag pro Kurs in der Regel Fr. 120.–. Für Kurse, die auswärtige DozentInnen anbieten, wird ein höheres Kursgeld erhoben. Für TeilnehmerInnen der Weiterbildung Psychoanalytische Psychotherapie kommen Fr. 2'000.– dazu: Eintrittsgespräch Fr. 300.–, zwei Standortgespräche je Fr. 500.–, Abschlusskolloquium Fr. 500.– und Zertifikat Fr. 200.–. Einzahlungen an PostFinance, Konto Nr. 60-733657-1, IBAN: CH04 0900 0000 6073 3657 1 BIC: POFICHBEXXX Die Einnahmen werden für den Seminarbetrieb verwendet. Die DozentInnen des PSZ arbeiten in der Regel unentgeltlich, ebenso die Mitglieder der Seminarleitung und der Ressortgruppen.
<b>Zahlungsfrist</b>	Die Teilnehmenden werden gebeten, den mit der Programmzustellung in Rechnung gestellten Semesterbeitrag innert 30 Tagen zu überweisen.
<b>Teilnahme- bestätigung/ Testate</b>	Testate werden am letzten Kursabend ausgehändigt oder nach Abschluss des Semesters per Post zugestellt, vorausgesetzt, Sie sind auf der PSZ Homepage als KursteilnehmerIn eingetragen (Stichtag, 19.4.17) und haben den Kurs besucht und bezahlt. Alle weiteren Bescheinigungen und Testate sind kostenpflichtig und werden zu Fr. 30.00 verrechnet.

- Sekretariat** Sekretariat des Psychoanalytischen Seminars Zürich  
Renata Maggi und Birgit Krug  
Quellenstrasse 27, 8005 Zürich  
www.psychoanalyse-zuerich.ch, Tel. 044 271 73 97  
sekretariat@psychoanalyse-zuerich.ch, Fax 044 271 73 71  
Öffnungszeiten des Sekretariates:  
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag (9 – 12, 14 – 17 Uhr)
- Analyse- und Therapieplatzvermittlung** Das PSZ bietet Gelegenheit, sich über psychoanalytische Behandlungsmöglichkeiten für Erwachsene, Kinder und Jugendliche zu informieren. Es vermittelt Adressen von AnalytikerInnen mit freien Kapazitäten. Dabei werden Wünsche nach Behandlungen in einer Fremdsprache ebenso berücksichtigt wie die Suche nach TherapeutInnen in einer bestimmten Region. Tel. 044 271 73 93 oder vermittlung@psychoanalyse-zuerich.ch oder direkt auf www.psychoanalyse-zuerich.ch -> AnalytikerInnen-Liste.
- Abklärungen** Personen, die therapeutische Hilfe oder eine psychoanalytische Abklärung suchen, werden Gespräche angeboten, und es wird gemeinsam mit dem/der KlientIn ein Behandlungsvorschlag erarbeitet. Diese Abklärung umfasst in der Regel drei Gespräche und kostet Fr. 250.-. Studenten, Erwerbslose und Sozialhilfeempfänger bezahlen Fr. 150.-. Kontaktaufnahme: Tel. 044 271 73 34 abklaerung@psychoanalyse-zuerich.ch
- Bibliothek/Mediathek** a) Die Studienbibliothek des PSZ ist vor jeder Freitagsveranstaltung jeweils von 19.00 bis 20.30 Uhr geöffnet. In dieser Zeit steht Marco Meuli für Auskunft und Informationen zur Verfügung (auch bibliothek@psychoanalyse-zuerich.ch). Zusätzliche Öffnungszeiten von Bibliothek und Kassetten-/CD-Ausleihe sind diejenigen des Sekretariates; tel. Voranmeldung wird in diesem Fall empfohlen.  
b) Die Bibliothek der Schweizerische Gesellschaft für Psychoanalyse steht interessierten PSZ-TeilnehmerInnen gegen eine Jahresgebühr von Fr. 50.- offen. Ort: Freud-Institut, Zollikerstr. 144, 8008 Zürich. Öffnungszeiten: Mi 8 – 12, Di u Do 14 – 18, Fr 17.15 – 20.15 Uhr. Auskünfte: Tel. 044 382 34 19, bibliothek@freud-institut.ch
- Zeitschrift** «Journal für Psychoanalyse»  
www.psychoanalyse-journal.ch; Kontaktperson:  
Claudio Raveane, Bergstr. 122, 8032 Zürich,  
journal@psychoanalyse-zuerich.ch; Inserateakquisition:  
inserterate.journal@psychoanalyse-zuerich.ch

## SEMINARLEITUNG

seminarleitung@psychoanalyse-zuerich.ch

**Vernetzung**  
**Berufspolitik**  
**Junge Psychoanalyse**  
**Akkreditierung**

Nicole Burgermeister  
Kornhausstr. 24  
8006 Zürich  
Tel. 079 580 99 77  
berufspolitik@psychoanalyse-zuerich.ch

**Akkreditierung**

Jean-Claude Gremaud  
Igelweid 22  
5000 Aarau  
Tel. 062 823 44 10  
j.c.gremaud@sunrise.ch

**Aus- und Weiterbildung**  
**Abklärungsstelle**  
**Homepage**

Sabina Kunz  
Praxis am Klusplatz  
Witikonerstrasse 3  
8032 Zürich  
Tel. 078 810 49 82  
weiterbildung.sl@psychoanalyse-zuerich.ch  
abklaerung.sl@psychoanalyse-zuerich.ch

**Qualitätsmanagement**  
**Vermietung PSZ Räumlichkeiten**

Thomas Lutz  
Zwinglistr. 27  
8004 Zürich  
Tel. 079 915 77 95  
psz@miq.ch

**Programmgestaltung**  
**Informationsstelle**  
**Bibliothek**

Katarzyna Swita  
Zwinglistr. 24  
8004 Zürich  
Tel. 044 241 56 06  
Tel. 079 841 18 71  
auskunft@psychoanalyse-zuerich.ch  
programm@psychoanalyse-zuerich.ch



**Personelles  
Finanzen**

Saskia Wernle Wonschak  
Riedtlistrassen 34  
8006 Zürich  
Tel. 044 364 62 11  
finanzen@psychoanalyse-zuerich.ch

**Journal  
Missing Link  
Kontakt zu Entresol**

Norbert Wolff  
Sennweidstr. 1a  
8608 Bubikon  
Tel. 079 702 14 67  
norbert.wolff@gmail.com

**Öffentlichkeitsarbeit  
Koordination Vorträge  
Kinder- u. Jugend-  
psychoanalyse**

Rebekka Züfle  
Forchstr. 92  
8008 Zürich  
Tel. 043 268 06 63  
rebekka.zuefle@hin.ch  
aussenkontakte@psychoanalyse-zuerich.ch  
vortraege@psychoanalyse-zuerich.ch

## **Charta- und Bestätigungskommission des PSZ**

Stefan Erne, Ingrid Feigl, Christiane Wolf

Die Kommission prüft und bestätigt zuhanden der *Schweizerischen Kommission der Ausbildungsinstitutionen für Psychotherapie und der psychotherapeutischen Fachverbände* (CHARTA) die formalen Weiterbildungsvoraussetzungen und -kriterien der Teilnehmenden. Ebenfalls nimmt diese Kommission Anträge für eine Schlussbestätigung der Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie entgegen und prüft diese.

Kontakt: [charta@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:charta@psychoanalyse-zuerich.ch)

## **Anerkennungskommission FSP**

Ingrid Feigl, Christiane Wolf

Die Kommission überprüft und bestätigt zuhanden der FSP die erfolgreiche Absolvierung des FSP-Weiterbildungscurriculums.

Kontakt: [anerkennungskommission.fsp@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:anerkennungskommission.fsp@psychoanalyse-zuerich.ch)

## **Ombudsstelle**

Rachel Bodmer, Thomas Kurz, Monika Leuzinger, Hans-Rudolf Schneider

Gemäss den PSZ-Charta-Standesregeln hat das PSZ eine Ombudsstelle eingerichtet. Diese nimmt Klagen entgegen, welche die therapeutische Beziehung PatientIn – PsychoanalytikerIn betreffen. Die Ombudsstelle bietet die Möglichkeit des gemeinsamen Gesprächs zur Klärung des Sachverhaltes und zur Vermittlung.

Kontakt: [mediation@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:mediation@psychoanalyse-zuerich.ch)

## **Bibliothek**

Monika Gsell

## **Arbeitsgruppe Akkreditierung**

Stefan Erne, Uorschla Guidon, Beate Koch, Heinz-Peter Müller, Lisbet Stollenwerk; Nicole Burgermeister und Jean-Claude Gremaud (beide SL)

## **Arbeitsgruppe Mediziner**

Vertreter: Cornelius Textor

## **Forschungsgruppe**

Agnes von Wyl; Nicole Burgermeister (SL)

## **RESSORTGRUPPEN**

### **Programm**

Lilian Berna-Simons, Yvonne Schoch, Gabrielle Stoll Corti, Christine Widmer; Katarzyna Swita (SL)

Kontakt: [programm@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:programm@psychoanalyse-zuerich.ch)

### **Weiterbildung**

Daniel Bischof, Maria Cerletti, Uorschla Guidon, Thomas Kurz, Stephan Salchli, Andreas Sidler, Gabrielle Stoll Corti; Sabina Kunz (SL)

Kontakt: [weiterbildung@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:weiterbildung@psychoanalyse-zuerich.ch)

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Stefan Ecker, Dominique Emch, Barbara Langraf, Fabian Ludwig, Marina Patzen; Rebekka Züfle (SL)

Kontakt: [aussenkontakte@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:aussenkontakte@psychoanalyse-zuerich.ch)

### **Kinder- und Jugendpsychoanalyse**

Egon Garstick, Jürgen Grieser, Gabrielle Stoll Corti, Pamela Walker; Rebekka Züfle (SL)

### **Journal**

Marie-Luise Hermann, Cornelia Meyer, Claudio Raveane, Reto Pulver, Vera Saller, Laura Wolf, Eric Winkler; Norbert Wolff (SL)

Kontakt: [journal@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:journal@psychoanalyse-zuerich.ch),  
[www.psychoanalyse-journal.ch](http://www.psychoanalyse-journal.ch)

### **Missing Link**

Heini Bader, Helena Hermann, Olaf Knellessen, Angelika Oberhauser, Husam Suliman; Norbert Wolff (SL)

[the.missing.link@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:the.missing.link@psychoanalyse-zuerich.ch)

## **VERNETZUNGEN**

### **CHARTA**

Rebekka Züfle (SL)

### **Vertretung an Wissenschaftskolloquien**

Agnes von Wyl

### **Kontaktpersonen zu den Psychoanalytischen Seminaren Basel, Bern und Luzern sowie zur EFPP (European Federation for Psychoanalytic Psychotherapy)**

Heinz-Peter Müller, Agnes von Wyl; Nicole Burgermeister (SL)

### **Beschwerdekommision der Vernetzungsgruppe**

Christian Begemann (KJF), Katrin Braune-Krickau (KJF), Ingrid Flury-Specht (FIZ), Nadja Händel (AZPP), Dagmar Nölchen (AZPP), Esther Schoellkopf Steiger (FIZ), Ruth Wallimann (Präsidentin); Sabina Kunz und Thomas Kurz (beide PSZ)

## **Erläuterungen zur Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie**

Für die Weiterbildung (WB) in Psychoanalytischer Psychotherapie müssen seit Inkrafttreten des PsyG insgesamt 500 Einheiten Theorie belegt werden (entspricht ca. 40 Kursen). 400 Einheiten sind gemäss den unten aufgeführten Teilbereichen 1 bis 5 zu belegen und zu verteilen. 100 Einheiten sind frei wählbar, wobei insbesondere die unter „g“ genannten Inhalte zu berücksichtigen sind. Entsprechende Kurse können auch extern besucht werden. Die Kurse im Semesterprogramm sind mit Bereichsnummern gekennzeichnet. Kurse mit Mehrfachzuordnungen (Nummern) können für das Schlusszertifikat nur einer Kategorie zugeordnet werden.

	Anz. Kurse
① Metapsychologie	10
② Psychoanalytische Krankheitslehre	6
③ Klinische Ausbildung	11
④ Theorie und Praxis spezifischer Behandlungssituationen	4
⑤ Gesellschafts-, Kultur- und Wissenschaftstheorie	2
K Psychoanalytische Psychotherapie für den Bereich Kinder und Jugendliche	
g Generisches Wissen *	
(Psychotherapieforschung, Wirksamkeitsforschung, Kenntnis anderer Therapieansätze, Besonderheiten verschiedener Altersgruppen, Implikationen demographischer, sozioökonomischer, kultureller Faktoren, Berufsethik, grundlegende Kenntnis über das Rechts-, Sozial- und Gesundheitswesen).	

Für die SIWF/FMH-anerkannten Weiterbildungen für Psychiaterinnen und Psychiater sowie die Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie für Kinder und Jugendliche sind spezifische Kurse erforderlich. Entsprechende Informationsprospekte sind im Sekretariat erhältlich.

Weiterführende Informationen finden sich auf der Homepage ([www.psychoanalyse-zuerich.ch](http://www.psychoanalyse-zuerich.ch)).

### **\* Generische Kurse**

PSZ-TeilnehmerInnen haben verschiedene Möglichkeiten, die im Rahmen der Weiterbildung zu belegenden Generischen Kurse zu absolvieren. Angeboten werden solche Kurse u.a. vom ASP ([www.psychotherapie.ch](http://www.psychotherapie.ch)). Um den TeilnehmerInnen in Weiterbildung kostengünstigere Möglichkeiten zum Besuch der Generischen Kurse anbieten zu können, werden im Kontext der Vernetzungsarbeit verschiedener psychoanalytischer Institute in der Schweiz voraussichtlich solche Kurse organisiert werden:

Aktuell findet zudem im SS17 der Kurs 14 von Daniel Strassberg/Entresol statt. (S. 34)

## **Einführungsabend für neue Teilnehmer und Teilnehmerinnen**

Termin: **Mittwoch, 8. März 2017** (für genaue Angaben siehe S. 39)

## **Peergruppen-Treffen für TeilnehmerInnen in Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie**

Am **Freitag, 7. Juli 2017**, findet das Peergruppen-Treffen für die TeilnehmerInnen in Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie statt (für genaue Angaben siehe S. 32).

<b>ÜBERSICHT</b>	<b>Seite</b>
<b>Montag</b>	
Kurs 1: Erstgespräch und Indikation Teil 1	Regula Weiss 17
Kurs 2: Technisches Seminar	Heini Schwob 18
<b>Dienstag</b>	
Kurs 3: „In den Himmel kommen ohne zu sterben“... Zur Theorie von affektiven Grenzzuständen	Vreni Schärer 19
Kurs 4: Abklärungsstelle	Madeleine Dreyfus, Eric Winkler 20
Kurs 5: Psychosomatik	Julia Braun 21
Kurs 6: Kasuistisches Seminar	Christiane Wolf, Angelika Oberhauser, Stefan Erne 22
<b>Mittwoch</b>	
Kurs 7: Dies- und jenseits einer Theorie der Neurosen	Daniel Bischof 23
Kurs 8: Ein imaginäres Organ: der eigene Penis	Elisabeth Geiger 24
Kurs 9: Die intersubjektive Perspektive. Intersubjektive Sichtweisen auf Identität	Laura Wolf, Sonja Wuhrmann 25
Kurs 10: Interviewkurs	Sophie Schneider, Cécile Egloff 26
Kurs 11: Die psychoanalytische Triebtheorie von Judith Le Soldat lesen, diskutieren und verstehen.	Alice Benz-Giger, Esther Dürr, Dominic Suter 27
<b>Donnerstag</b>	
Kurs 12: Die Übertragungs – Gegenübertragungsschaukel und der Schmerz im psychoanalytischen Setting	Maribel Fischer, Jacqueline Münch 28

<b>ÜBERSICHT Fortsetzung</b>	<b>Seite</b>
<b>Freitag</b>	
Freitagszyklus, -vorträge, Forum	29-31
Peergruppen-Treffen	32
	Weiterbildungskommission
<b>Freitag/Samstag</b>	
Kurs 13: Arbeitstagung „Psychoanalyse, Glaube, Politik“	33
	Rony Weissberg
<b>Samstag</b>	
Kurs 14: Psychoanalyse und Ethik	34
	Helena Hermann, Michael Pfister, Daniel Strassberg
Kurs 25: Basiskurs psychoanalytische Psychotherapie für Kinder und Jugendliche	35
	Aurel Beck, Egon Garstick, Jürgen Grieser, Gabrielle Stoll Corti, Pamela Walker, Rebekka Züfle
<b>Wochenendseminar</b>	
Kurs 15: Praxis der Lacanschen Psychoanalyse. Schwerpunktthema: Übertragung und Trieb (IV)	36
	Rony Weissberg et al.
<b>Ankündigungen</b>	<b>37-39</b>



# MONTAG

---

Kurs 1

③ ④

Beginn 03. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

## **Erstgespräch und Indikation Teil 1**

Regula Weiss

Das Seminar Erstgespräch und Indikation widmet sich der psychoanalytischen Abklärung aus theoretischer und praktischer Sicht, der Gestaltung des ersten Kontaktes in verschiedenen Settings, dem verbalen, nonverbalen sowie szenischen Material, dem psychoanalytisch reflektierten Umgang mit ersten Dynamiken sowie der Frage der Indikation für eine spezifische Behandlungsform.

Das Seminar dauert obligatorisch zwei Semester und ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Abklärungsstelle.

Vorbereitende Lektüre:

Argelander, H. (1999). Das Erstinterview in der Psychotherapie. Darmstadt: Primus Verlag.

Der Kurs richtet sich an KollegInnen am Anfang ihrer psychoanalytischen Aus- und Weiterbildung, die sich demnächst oder bereits mit klinischen Situationen beschäftigen.

Arbeitsweise / Gestaltung des Kurses:

Lektüre und Bearbeitung von Literatur zum Erstgespräch und zur Indikation, Besprechen von Fallmaterial und von Vignetten.

Anmeldung: [www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)  
sowie zusätzlich: [weiss@hin.ch](mailto:weiss@hin.ch)

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

## MONTAG

---

Kurs 2

③ ④

Beginn 10. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### **Technisches Seminar**

Heini Schwob

Jemand meldet sich zur Stunde. Er/Sie spricht - oder schweigt, wir sprechen - oder schweigen. Wieso? Verwirrung! Bedeutung? Sinn? Vorgehen? Anhand der Vorstellung von Sequenzen aus Behandlungen, vorgestellt von Teilnehmenden, versuchen wir Gesichtspunkte von Orientierungsmöglichkeiten zu entwickeln, quasi "durch die Schulen hindurch" - gibt es noch so etwas wie "technische Basics", die sich identifizieren lassen? Wir versuchen es!

Anmeldung:

[www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

sowie zusätzlich:

[heinischwob@bluewin.ch](mailto:heinischwob@bluewin.ch)

Kurskosten: Fr. 120.–

### **„In den Himmel kommen ohne zu sterben“... Zur Theorie von affektiven Grenzzuständen**

Vreni Schäfer

Der Klinik und Praxisalltag fordert uns auf eine besondere Weise heraus: Menschen mit sogenannten „frühen Störungen“, Grenzfälle, wie die französische Psychoanalyse sie nennt, verlangen einen erweiterten Umgang mit unseren klassischen psychoanalytischen Konzepten. Wie orientiert sich das klinische Denken und Handeln in diesem oft dramatischen psychischen Geschehen? Welches Verständnis hat sich die heutige Metatheorie für dieses archaische psychische Geschehen erarbeitet? Oft sind die bedrohlichen Behandlungsverläufe von Triebdurchbrüchen, Desorientierung, psychosomatischen Verwicklungen geprägt. Sie belasten das Beziehungsgefüge des analytischen Paares aufs äusserste. Zeitweilig drohen solche Zustände von Spaltungen, Dissoziation in ihrer destruktiven Wucht im analytischen Setting zu entgleiten. Wie können solche paradoxen Krisen in der gemeinsamen Arbeit in der Übertragung/Gegenübertragung in einen psychischen Raum gebracht, repräsentiert und einem Verarbeitungsprozess zugänglich gemacht werden?

Um unseren persönlichen Denk- und Gefühlsraum immer wieder herzustellen und so den analytischen Prozess aufrecht zu erhalten, benötigen wir die Theorien der zeitgenössischen Psychoanalyse.

Wir werden im 2. Semester des Kurses weiter über Literaturarbeit versuchen, solche anspruchsvollen Situationen und Prozesse besser zu verstehen. Dabei sollen Autoren wie André Green, René Roussillon, Didier Anzieu, C. und S. Botella u. a. zu Worte kommen. Die theoretischen Zugangsweisen wollen wir zusammen durch eigene Fallbeispiele ergänzen.

Der Kurs richtet sich an junge BerufseinsteigerInnen mit Neugierde an/auf psychoanalytische Konzepte der Grenzfallproblematik und an erfahrene BerufskollegInnen.

Dies bietet die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch von Fragen und Erfahrungen.

Inputreferate werden von den Teilnehmenden vorbereitet und dienen als Grundlage für die einzelnen Kursabende. Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Anmeldung: [www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)  
Information: [vschaerer@gmx.net](mailto:vschaerer@gmx.net)

Kurskosten: Fr. 120.–

## DIENSTAG

---

Kurs 4

③

Beginn 4. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### Abklärungsstelle

Madeleine Dreyfus, Eric Winkler

Der Jahreskurs richtet sich an TeilnehmerInnen, die sich in psychoanalytischer Weiterbildung befinden und/oder am Anfang ihrer psychoanalytischen Praxistätigkeit stehen.

Zwei TeilnehmerInnen führen je ein Erstgespräch mit den Personen, die sich an die Abklärungsstelle wenden und eine psychoanalytische Abklärung wünschen. Die protokollierten Erstgespräche werden dann in der Gruppe diskutiert.

Die gemeinsame Reflexion soll ein erstes Verständnis der sich in den Abklarungsgesprachen zeigenden unbewussten Dynamik zwischen den beiden Beteiligten ermöglichen. Wir formulieren Hypothesen zu den zentralen Konflikten und zur psychischen Struktur des Patienten und besprechen die Indikation für eine weitere psychoanalytisch orientierte Arbeit. Aufgrund dieser Überlegungen wird ein Behandlungsvorschlag erarbeitet, der in einer dritten Sitzung mit dem potentiellen Patienten besprochen wird. Die Möglichkeit besteht, dass die KursteilnehmerInnen eine psychoanalytische Behandlung in der eigenen Praxis fortführen können, wenn eine solche sich als sinnvoll und realisierbar erweist.

Die Kursabende finden in der Regel 14-täglich statt, bei Bedarf auch wöchentlich.

Voraussetzungen: Fortgeschrittene oder abgeschlossene eigene Analyse. Besuch der Kurse Erstgespräch und Indikation und des Interviewkurses. Für Studierende in Weiterbildung Portfolio I und Standortgespräch I. Möglichkeit, Erstgespräche in einer psychoanalytischen Praxis durchzuführen.

Information: Madeleine Dreyfus [m.dreyfus@bluewin.ch](mailto:m.dreyfus@bluewin.ch)  
Eric Winkler [er.win@bluewin.ch](mailto:er.win@bluewin.ch)  
Anmeldung: [www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)  
sowie zusätzlich: persönliche Anmeldung bis 12.3.2017 unter  
[abklarung.sl@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:abklarung.sl@psychoanalyse-zuerich.ch)

Kurskosten: Fr. 120.–

## **DIENSTAG**

---

Kurs 5

② ③ ④

Beginn 4. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### **Psychosomatik**

Julia Braun

„Psychosomatik ist die Lehre von der Wechselwirkung zwischen seelischen, psychosozialen und körperlichen Prozessen in Gesundheit und Krankheit“ (Ermann, 2004).

Ziel dieses Kurses ist es, sich gemeinsam einem psychoanalytischen Verständnis von psychogenen Störungen anzunähern.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Anmeldung: [www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

Kurskosten: Fr. 120.–

## DIENSTAG

---

Kurs 6

③

Beginn 11. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### **Kasuistisches Seminar**

Christiane Wolf, Angelika Oberhauser, Stefan Erne

Über den Zeitraum des Semesters wird fortlaufend eine aktuelle psychoanalytische Behandlung berichtet und in dem Sinn begleitet, dass wir verschiedene Sichtweisen und technische Vorgehensweisen zur Diskussion stellen.

Die Teilnehmerzahl wird auf 12 beschränkt.

Anmeldung: [www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)  
Informationen: Christiane Wolf, [christiane.wolf@hispeed.ch](mailto:christiane.wolf@hispeed.ch),  
Tel. 044 262 49 68  
Stefan Erne, [st.erne@bluewin.ch](mailto:st.erne@bluewin.ch),  
Tel. 044 364 50 90

Kurskosten: Fr. 120.–

## MITTWOCH

---

Kurs 7

②

Beginn 5. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### **Dies- und jenseits einer Theorie der Neurosen**

Daniel Bischof

Freuds Theorie der Neurose hat die Psychoanalyse von Anfang an begleitet und steht paradigmatisch für seine Vorstellung vom seelischen Wesen des Menschen. Sie geht in ihrer letzten Ausarbeitung von einem dynamischen Zusammenspiel der unterschiedlichen psychischen Instanzen aus. In den vergangenen hundert Jahren wurden allerdings diese dynamischen Vorgänge erheblich präzisiert, was zu einer verfeinerten diagnostischen Sicht und einem therapeutischen Vorgehen führte, das den Voraussetzungen der jeweiligen AnalysandenInnen besser gerecht werden konnte.

Im Seminar werden wir zunächst die grundlegenden Elemente der freudischen Neurosenlehre kennen lernen. In einem weiteren Schritt wird es darum gehen, die Probleme zu identifizieren, die der klassischen Psychoanalyse in der Behandlung von Störungen begegnen, die manifest als Neurosen erscheinen können, doch latent eine andere Struktur aufweisen und von denen man heute als Grenzfall- oder Borderline-Persönlichkeiten spricht. Welcher Art sind die strukturellen und klinischen Unterschiede? Und: Brauchen sie eine andere Form des analytischen Zugangs? Das Ziel wird es sein, unsere analytischen Sinne für die unbewusste Welt und die strukturellen Unterschiede zu sensibilisieren.

Das Seminar wird im Wintersemester 2017/18 weitergeführt.

Literaturangaben:

- Freud, S. (1952). Gesammelte Werke, London, Imago Publishing, [www.freudonline.de](http://www.freudonline.de).
- Green, A. (2003). Geheime Verrücktheit, Giessen, Psychosozial-Verlag.
- Kernberg, O.F. (1979). Borderline Personality Organisation, *Journal of the American Psychoanalytic Association*, 15:641- 685.
- Mentzos, S. (2011). Lehrbuch der Psychodynamik, Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht.
- Rohde-Dachser, C. (1979). Das Borderline-Syndrom, *Psyche*, 6, 481-527.

Arbeitsweise/Gestaltung des Kurses: Vorträge, Fall- und Literatur-Diskussion. Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Anmeldung: [www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

## MITTWOCH

---

Kurs 8

① ② ③

Beginn 5. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### **Ein imaginäres Organ: der eigene Penis**

Elisabeth Geiger

Wo Freud vom Penisneid der Frauen sprach, postulierte Judith Le Soldat, dass die Mädchen zu Beginn der phallischen Phase regelmässig die Phantasie entwickeln, sie hatzen einen eigenen Penis. Sie nennt dieses imaginäre Organ eP. Da dieses Organ nicht wie gewünscht wächst, werde der Wunsch ausgebildet, die Erwachsenen sollten ihm dazu verhelfen. Dieser Wunsch wird neben dem Wunsch nach einem Kind zuerst an die Mutter, später an den Vater gerichtet. Die Unerfüllbarkeit des Wunsches sorgt für heftige innere und äussere Turbulenzen und wird im Erwachsenenleben immer wieder reaktiviert.

Oft ist dieser Wunsch der Grund, eine Analyse zu beginnen. Dieses neue theoretische Konzept verlangt eine entsprechende Behandlungstechnik, die sich von der klassischen unterscheidet. Wir üben anhand von Fallmaterial das Erkennen des reaktivierten eP-Wunsches und die neue Technik, den Wunsch und seine dramatischen Folgen zu analysieren.

Lektüre:

Kapitel 3, 5 -7 aus: Le Soldat, J. (2015). Band 1 Grund zur Homosexualität. Band I. Hrsg: Le Soldat-Stiftung, Werkausgabe. Stuttgart: Verlag fromann-holzboog.

Es wird empfohlen, den Kurs von A. Benz, E. Dürr und D. Suter parallel zu besuchen. Sie erarbeiten die Theorie von J. Le Soldat.

Anmeldung: [www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–



## MITTWOCH

---

Kurs 9

① ③

Beginn 12. April, 20.00-22.00 Uhr, 14-täglich

---

### **Die intersubjektive Perspektive Intersubjektive Sichtweisen auf Identität**

Laura Wolf, Sonja Wuhrmann

Die Triebtheorie beschränkt sich im gängigen Verständnis auf eine Subjekt-Objekt-Relation und die Beschreibung einer intrapsychischen Entwicklung. In den amerikanischen intersubjektiven und interpersonalen Theorien hingegen findet sich ein Paradigmenwechsel zur Subjekt-Subjekt-Beziehung – wobei das Selbst als sich ständig durch den anderen neu konstituierend verstanden wird. Intrapsychisch versus intersubjektiv also? Weder noch, sondern nur beides! Auch wenn manche nicht mehr Sexualität, sondern Identität als die zentrale Thematik unserer Zeit sehen (Altmeyer, 2003), verbindet Identität als Klammerbegriff biologische Entwicklung und Vergesellschaftung und schliesst damit psychische wie physische Erfahrungen im originären Sinn ganzheitlich ein (Erikson, 1966). Dieses Spannungsfeld lässt sich besonders gut an der Adoleszenz beobachten, in der biologische Veränderungen, seelische Erfahrung und Strukturbildung am direktesten aufeinander bezogen sind und Identitätsbildung zentral wird (Bohleber, 1999).

Das Seminar stellt deshalb den Begriff der Identität ins Zentrum. Es wird der Frage nachgegangen, wie Identität entsteht und welche Rollen dabei soziale wie auch leibliche Aspekte für die psychische Entwicklung spielen. An Fallvignetten der KursteilnehmerInnen wird die Bewältigung der Pubertät und Adoleszenz nachvollzogen und es wird untersucht, wie und ob der Niederschlag dieser Phase im therapeutischen Prozess sichtbar wird.

Das Seminar erfordert aktive Mitarbeit und die Möglichkeit, Fallvignetten verschriftlicht einzubringen. Die schriftlich vorliegenden Vignetten werden auf dem Hintergrund der erarbeiteten Theorie interpretiert.

Grundlagenliteratur: Bohleber, W. (1992). Identität und Selbst. *Psyche*, 46(4), S. 336 – 365 und Müller-Pozzi, H. (2007). Eine Triebtheorie für unsere Zeit. Göttingen: Hogrefe. Die einzelnen Artikel werden im Intranet zur Verfügung gestellt.

Anmeldung: [www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)  
sowie zusätzlich: [s.wuhrmann@bluewin.ch](mailto:s.wuhrmann@bluewin.ch)

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

## MITTWOCH

---

Kurs 10

③

Beginn 12. April, 19.45 Uhr, 14-täglich

---

### **Interviewkurs**

Sophie Schneider, Cécile Egloff

Der Interviewkurs (mind. 4, max. 10 TeilnehmerInnen) bietet die Möglichkeit, das klinische Interview vor allem unter dem Aspekt der Psychodynamik kennenzulernen und zu reflektieren. Er ist eine Voraussetzung für die Teilnahme an der Abklärungsstelle.

Schwerpunkt des Interviewkurses ist die Analyse und Diskussion von Videointerviews der KursteilnehmerInnen mit PatientInnen aus der eigenen therapeutischen Tätigkeit oder des Psychiatricentrum Männedorf.

Empfohlen wird der vorgängige Besuch von Erstgesprächs- und Indikationsseminar.

Teilnahmebedingung:

Bereitschaft, ein oder mehrere Interviews, die auf Video aufgenommen werden, durchzuführen und dafür um 18 Uhr nach Männedorf zu kommen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 beschränkt. Überzählige kommen auf die Warteliste für den nächsten Kurs.

Ort: Psychiatricentrum Männedorf (PZM), Bergstr. 34  
(Zugsverbindungen mit der S7 ab Zürich oder Rapperswil)

Anmeldung: [www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

Kurskosten: Fr. 120.–

## MITTWOCH

---

Kurs 11

① ② ③

Beginn 12. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### **Theorieseminar: Die psychoanalytische Triebtheorie von Judith Le Soldat lesen, diskutieren und verstehen.**

Alice Benz-Giger, Esther Dürr, Dominic Suter

Vertiefung in die Theorie von Judith Le Soldat durch Lesen und Diskussion ausgewählter Texte aus Büchern und Artikeln.

Literatur-Vorbereitung für das erste Treffen:

Le Soldat, J. (2015). Grund zur Homosexualität. Stuttgart: frommann-holzboog Verlag. Kapitel 7: Das ödipale Geschehen 3: Der Verrat und der Apoll-Loop.

Literatur:

Le Soldat, J. (2015). Grund zur Homosexualität, Kapitel 3/5/6/7. Stuttgart: frommann-holzboog Verlag.

Le Soldat, J. (1994). Eine Theorie menschlichen Unglücks. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuchverlag (vergriffen) Texte werden zur Verfügung gestellt.

Le Soldat, J. (1989). Freiwillige Knechtschaft, Masochismus und Moral. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuchverlag (vergriffen) Texte werden zur Verfügung gestellt.

Le Soldat, J. (2000). Kissing & Killing in Kyoto. Unordentliche Liebschaften im Triebwerk des Sadismus. Destruktivität, Wurzeln und Gesichter. Hamburg: Arbeitstagung, Juni 2000. Text wird zur Verfügung gestellt.

Anmeldung: [www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

Informationen: Esther Dürr, [info@graphologie-duerr.ch](mailto:info@graphologie-duerr.ch), Tel. 044 830 43 83

Alice Benz, [atelier-jb@bluewin.ch](mailto:atelier-jb@bluewin.ch), Tel. 056 282 36 48

Dominic Suter, [d.suter@ad.uzh.ch](mailto:d.suter@ad.uzh.ch), Tel. 044 364 33 21

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

## DONNERSTAG

---

Kurs 12

① ③ ④

Beginn 13. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### **Die Übertragungs - GegenUbertragungsschaukel und der Schmerz im psychoanalytischen Setting**

Maribel Fischer, Jacqueline Münch

Der Schmerz als Ursache für Leid und Lust - wie deutet er sich an in der Schaukel der Übertragung und GegenUbertragung? Wir besprechen Fallbeispiele und lesen Texte, die wir fortlaufend zu den entstehenden und uns interessierenden Themen auswählen.

Beispiele sind:

Badawi, M.T. (2012). (Da-)Sein, Denken, Gestalten: Wenn Krieg das Setting angreift und die Übertragung zurückschlägt. *Internationale Psychoanalyse*, 7, 83 – 95.

Frank, C. (2003). »Ver-rückt« - Realisieren perverser Momente in Übertragung und GegenUbertragung. *Jahrbuch der Psychoanalyse*; 46, 91 – 114.

Kancyper, L. (2000). Das Gedächtnis des Grolls und das Gedächtnis des Schmerzes. *Psyche*, 54I (9-10), 954 – 974.

Moser, U. (2001). »What is a Bongaloo, Daddy?« Übertragung, GegenUbertragung, therapeutische Situation. Allgemein und am Beispiel »früher Störungen«. *Psyche*, 55B (2), 97 – 137.

Plenker, F. (2005). Zum Konzept der GegenUbertragung - Ursprünge und Grundzüge kleinianischer Weiterentwicklungen. *Psyche*, 59H 8, 685 – 718.

Arbeitsweise / Gestaltung des Kurses: Wir lesen Texte und besprechen Fälle. Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Anmeldung: [www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

Informationen: [jacqueline.muench@mac.com](mailto:jacqueline.muench@mac.com)

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

## FREITAG

---

Freitagszyklus

jeweils 20.30 Uhr im PSZ

---

### **Best of Missing Link**

*The Missing Link. Der PSZ-Preis für Psychoanalyse und ...*  
mit dem Vortrag von Susann Maria Hempel wird der im Wintersemester 2016 begonnene Freitagszyklus abgeschlossen. Mehr Informationen zu Missing Link finden Sie auf unserer Homepage:  
<http://www.pschoanalyse-zuerich.ch/missinglink>

10.03.2017

Susann Maria Hempel, Greiz  
**„Vater, siehst Du nicht, dass ich verbrenne“.**

geeignet für «PSZ für Studierende»

Abstract zum Vortrag ist spätestens 14 Tage vor der Veranstaltung auf der Homepage ([www.pschoanalyse-zuerich.ch](http://www.pschoanalyse-zuerich.ch)) einsehbar.

*Der Vortrag ist öffentlich. Es wird kein Kursgeld erhoben.*

## FREITAG

---

Freitagsvorträge

jeweils 20.30 Uhr im PSZ

---

Einzelvorträge

03.03.2017      Ralf Binswanger, Zürich  
**Den Perversionsbegriff neu denken**

05.05.2017      Franz Maciejewski, Heidelberg  
**Ein neuer Blick auf Anna O. / Bertha Pappenheim**  
Versuch, die Krankengeschichte der Anna O., der legendären Primadonna der Psychoanalyse, im Lichte der vollständigen Lebensgeschichte von Bertha Pappenheim neu zu bewerten.

geeignet für «PSZ für Studierende»

Abstracts zu den einzelnen Vorträgen sind spätestens 14 Tage vor der Veranstaltung auf der Homepage ([www.pschoanalyse-zuerich.ch](http://www.pschoanalyse-zuerich.ch)) einsehbar.

*Die Vorträge sind öffentlich. Es wird kein Kursgeld erhoben.*

## **FREITAG**

---

Forum

9. Juni 2017, 20.30 Uhr im PSZ

---

### **Forum**

Das Forum soll ein Ort sein, an dem Gedanken, Ansichten, Assoziationen zu einem bestimmten psychoanalytischen Thema zur Sprache kommen können. Ein Ort zum Nachdenken und Debattieren.

Die Veranstaltung findet einmal im Semester statt. Das Thema des Abends wird einige Wochen im Voraus verschickt. Es besteht auch die Möglichkeit, eigene Themenvorschläge an jemanden von der Forumsgruppe zu senden.

Organisiert von Rony Weissberg, Ruth Guggenheim, Antoinette Poli, Barbara Langraf, Maya Basman, Tamara Lewin, Natalija Gavrilovic Haustein, David Luzi. Die Anschriften der OrganisatorInnen finden sich auf der AnalytikerInnen-Liste auf der Homepage.

## **FREITAG**

---

Peergruppen-Treffen

7. Juli 2017, 20.30 Uhr im PSZ

---

### **Peergruppen-Treffen für die TeilnehmerInnen in Weiterbildung Psychoanalytische Psychotherapie**

Weiterbildungskommission

Der Abend dient dem Informationsaustausch sowohl unter den Studierenden in Weiterbildung als auch zwischen ihnen und der Weiterbildungskommission.

Wir diskutieren die Erfahrungen der Teilnehmenden in der Weiterbildung und erörtern Fragen der Organisation. Dabei geht es um Gestaltung des Curriculums, Einrichten von Lesegruppen, Studygroups usw. In diesem Zusammenhang sind auch Meinungen und Anregungen der TeilnehmerInnen zum Lehrangebot des PSZ willkommen.

*Das Peergruppentreffen ist ein fester Bestandteil des Curriculums und findet jeweils am letzten Freitag des Semesters statt.*

Wer verhindert ist, meldet sich bitte ab unter:  
weiterbildung@psychoanalyse-zuerich.ch



## FREITAG/SAMSTAG

---

Kurs 13

③ ⑤

Freitagabend/Samstag, 21./22. April \*

---

### **Arbeitstagung „Psychoanalyse, Glaube, Politik“**

André Michels, Karl Josef Pazzini, Edith Seifert, Mai Wengener, Rony Weissberg

Das aktuell herausgeforderte, „unvollendbare“ Projekt von Aufklärung und Demokratie braucht immer wieder „endliche Umschreibungen“. So wollen wir uns mit dem Thema „Psychoanalyse, Glaube, Politik“ beschäftigen. Dabei haben wir Begriffe wie Glaube, Unterwerfung, Autoritätshörigkeit, Name des Vaters, Genießen, Gewalt, das Heilige, Tabu und Ritual herausgegriffen, die wir an einer Vorbereitungstagung anhand kurzer Inputreferate diskutieren wollen. Folgende Schwerpunkte sind vorgesehen:

- Die postfaktische Welt: zur Politik des blinden Glaubens. Abdankung der „diensthabenden“ klinischen Struktur der Neurose (KJP, RW)
- Übertragungsorte: Kanalisation der Übertragung. Kirche und Social-Media. Politiken des Glaubens (KJP)
- Der Durst nach Unterwerfung und das Problem des Autoritätsverfalls (ES)
- Das Ding der Religion. Die Namen-des-Vaters (MW)
- Der gläubige Aufgeklärte: Zum Glauben in der Psychoanalyse (RW)

Diese Arbeitstagung ist als Vorbereitung gedacht für einen Kongress, der im Wintersemester 2017/18 ebenfalls am PSZ stattfinden wird und in grösserem Rahmen den Stand von Aufklärung und Glaube in Psychoanalyse und Politik zum Thema hat. Dabei ist geplant, über den engen psychoanalytischen Rahmen hinaus den Austausch mit WissenschaftlerInnen unterschiedlicher Provenienz, mit KünstlerInnen und Anderen zu suchen.

\* Tagungszeiten: Freitagabend ab 18.00 Uhr bis Samstag 17.30 Uhr

Das detaillierte Programm für die Arbeitstagung erhalten Sie drei Wochen vor Kursbeginn.

Anmeldung: [www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)  
Teilen Sie uns bei der Anmeldung doch mit, ob Sie am gemeinsamen Abendessen in der Nähe des Tagungsortes teilnehmen wollen.

Kurskosten: Fr. 70.- bei Bezahlung bis 31. März,  
danach Fr. 120.- inkl. Kaffee, Gipfeli und Sandwich/Getränke am Samstag  
(ohne Abendessen am Freitag)

## SAMSTAG/DONNERSTAG

---

Kurs 14      ⑤ g      erstmals Donnerstag, 6. April, 20.00 – 21.30 Uhr  
Samstag, 8. April, 10.00 – 16.00 Uhr

---

### **Psychoanalyse und Ethik**

Helena Hermann, Michael Pfister, Daniel Strassberg

Wenn Psychoanalyse und Ethik sich treffen, geht es meist darum, was der Psychoanalytiker darf und was nicht. Dabei stellen sich bei dieser Begegnung viel grundsätzlichere Fragen: Was kann Ethik bedeuten, wenn man die psychoanalytische Voraussetzung teilt, dass es das autonom und vernünftig entscheidende Subjekt nicht gibt? Gibt es eine Ethik ohne Entscheidungen, vielleicht gar ohne Werte? Und umgekehrt: Ist die Psychoanalyse so wertfrei, wie sie es manchmal vorgibt? Was wären dann ihre impliziten Werte?

Anhand von Texten von Sigmund Freud, Jacques Lacan, Judith Butler, Alain Badiou, Marquis de Sade und anderen werden wir uns diesen Fragen nähern.

An den Donnerstagabenden, jeweils von 20–21.30 Uhr, findet ein Inputreferat statt zu dem Thema, das am drauffolgenden Samstag im Kurs von 10-16 Uhr anhand der vorgegebenen Literatur diskutiert wird.

### **Daten und Themenbereiche**

**Block I:** Macht und Wahrheit: Zur Frage der Autonomie des Subjekts (Butler, Badiou) Donnerstag, 6.4.17 (Inputreferat) und Samstag, 8.4.17.

**Block II:** Begehren und Geniessen: Die Lust und das Gesetz (Freud, Sade) Donnerstag, 4.5.17 (Inputreferat) und Samstag, 6.5.17.

**Block III:** Ist (oder ermöglicht) die Psychoanalyse eine Ethik des guten Lebens? (Lacan) Donnerstag, 8.6.17 (Inputreferat) und Samstag, 10.6.17.

Die Texte werden vorgängig elektronisch an die Angemeldeten versandt. Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Kursort:                      Ethikzentrum, Zollikerstrasse 117, 8008 Zürich

Anmeldung:                [www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)  
sowie zusätzlich:        [info@entresol.ch](mailto:info@entresol.ch)

geeignet für «PSZ für Studierende» und  
an philosophischen Fragen im Zusammenhang mit der Psychoanalyse Interessierte

Kurskosten: Fr. 230.–  
(Stehlunch am Samstag über Mittag im Preis inbegriffen)

## SAMSTAG

---

Kurs 25

K

8. April, 09.30 – 16.00 Uhr \*

---

### **Basiskurs psychoanalytische Psychotherapie für Kinder und Jugendliche**

DozentInnen: Aurel Beck, Egon Garstick, Jürgen Grieser, Gabrielle Stoll Corti, Pamela Walker, Rebekka Züfle

Die Ressortgruppe Kinder- und Jugendlichenpsychoanalyse bietet von April 2017 bis Februar 2018 mit dem Basiskurs psychoanalytische Psychotherapie für Kinder und Jugendliche einen intensiven Einstieg ins Feld der psychoanalytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie mit darin eingeschlossener supervisorischer Begleitung in einer konstanten Gruppe an.

Der Basiskurs bietet

- Einführung in das Denken der Kinder- und Jugendlichen-Psychoanalyse.
- Vermittlung wichtiger Wurzeln moderner Theorien.
- Erwerb einer historischen Perspektive und der Kompetenz, die Aktualität der frühen Theorien einschätzen und diskutieren zu können.
- Verbindung von Theorie und Technik in den theoretischen Kursen und in der supervidierten Fallarbeit.
- Anregendes und aktives Lernen in einer Gruppe.

An 9 Samstagen werden in der Gesamtgruppe von max. 18 TeilnehmerInnen klassische psychoanalytische Theorien in folgenden drei thematischen Blöcken vermittelt: „Die Freuds zur Kinderanalyse“, „Melanie Klein und Donald W. Winnicott“, „Adoleszenz“. Begleitend findet bei Egon Garstick, Jürgen Grieser und Gabrielle Stoll Corti zweiwöchentlich Supervision in Kleingruppen statt.

Ausführliche Informationen finden sich im Flyer, der auf der Homepage heruntergeladen werden kann: <http://www.psychanalyse-zuerich.ch/kurs/3573>

\* Die Kurstage finden an folgenden Samstagen statt:

8. April, 20. Mai, 17. Juni, 26. August, 9. September, 28. Oktober, 25. November 2017; 20. Januar und 3. März 2018 jeweils von 9.30 – 16.00 Uhr.

Die Supervision findet von April 2017 bis März 2018 zweiwöchentlich jeweils montagabends von 20.00 – 21.30 Uhr statt. Beginn: Montag 10. April 2017. Literatur wird den TeilnehmerInnen nach definitiver Anmeldung bekannt gegeben. Für Lektüre werden pro Kurstag zusätzlich 1.5 Stunden Lesezeit testiert.

Anmeldung: [www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse) (für PSZ-Mitglieder), alle anderen per Mail an: [sekretariat@psychanalyse-zuerich.ch](mailto:sekretariat@psychanalyse-zuerich.ch)

**Es stehen noch wenige Plätze zur Verfügung.**

Die Kosten für den gesamten Basiskurs betragen Fr. 1700.-

### **Praxis der Lacanschen Psychoanalyse. Schwerpunktthema: Übertragung und Trieb (IV)**

Rony Weissberg, Barbara Langraf, Patrick Landman, André Michels, Edith Seiffert, Annemarie Hamad

Von Anfang an war dieses Projekt als „Work in Progress“ konzipiert. Im Mittelpunkt stand dabei der Versuch, aus den komplexen Theorien Lacans die zentralen Momente einer klinischen Theorie herauszuarbeiten und für die Praxis zugänglich zu machen. Gegenwärtig geht es um zwei zentrale Grundbegriffe der Psychoanalyse: die Übertragung und der Trieb. Wichtig sind für uns nach wie vor die konkrete Auseinandersetzung mit klinischen Fällen, die Arbeit in und zwischen zwei Sprachen, Deutsch und Französisch, sowie der Austausch zwischen erfahreneren und jüngeren KollegInnen. Da die bisherigen Beiträge gesammelt wurden und als Arbeitsheft zur Verfügung stehen, kann man jederzeit in das Projekt einsteigen.

Mehr und mehr werden nun neben der Einführung in die klinische Theorie auch weitere Anliegen deutlich, so die Frage nach einer Sprache, die die Auszubildenden von heute anspricht, nach neuen psychischen Phänomenen, Störungen oder Strukturen, nach Vorurteilen, Dogmen und Tabus in der aktuellen Psychoanalyse und im „Lacanianismus“ oder im Zusammenhang mit dem Geschlechter-Diskurs. Diese Aspekte werden in der Veranstaltung in Zürich ebenfalls zur Sprache kommen.

\* Kurszeiten: Freitag 18.30 – 22.00 Uhr, Samstag 10.00 – 18.45 Uhr

Die Details zum Tagesprogramm und das erwähnte Arbeitsheft erhalten Sie einen Monat vor dem Treffen.

Anmeldung: [www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)  
sowie zusätzlich: [weissberg@gmx.ch](mailto:weissberg@gmx.ch)

Fragen bitte an Rony Weissberg ([weissberg@gmx.ch](mailto:weissberg@gmx.ch)).

Kurskosten: Fr. 120.–

## ANKÜNDIGUNGEN

---

### Intervisionsgruppen

---

PSZ-Mitglieder können den Marktplatz auf unserer Homepage nutzen, um Lese- und Intervisionsgruppen oder Ähnliches anzukündigen, sofern diese offen für neue TeilnehmerInnen sind.

Derzeit aufgeschaltet ist dort die Intervisionsgruppe organisiert von Marianne Straub Rossi, Beat Kläusler und Nicola Ferrari und Ursula Schiess, die sich ab 12. April jeweils mittwochs um 20.00 Uhr 14-täglich trifft.

---

### Jubiläumsveranstaltung

Samstag, 23. September 2017 \*

---

Passagen, Übertragungen und Medialitäten

**40 Jahre Psychoanalytisches Seminar Zürich**

**10 Jahre The Missing Link**

\* Veranstaltungsort: Theater der Künste, Gessnerallee 13, Zürich

---

### Institutionsanalyse

Samstag, 18. November 2017 \*

---

\* weitere Daten:

10. März 2018

26. Mai 2018

01. September 2018

17. November 2018

## ANKÜNDIGUNGEN

---

Generische Kurse: Ausblick

WS 17/18 – SS18 – WS 19/20

---

WS17/18 oder SS18 am Freud Institut Zürich (FIZ):

**Erkenntnisse der Psychotherapieforschung und ihre Implikationen für die Praxis**

WS18 am Ausbildungszentrum für Psychoanalytische Psychotherapie (AZPP), Basel:

**Vermittlung grundlegender Kenntnisse anderer psychotherapeutischer Ansätze und Methoden**

WS19 am PSZ:

**Vermittlung von Grundkenntnissen über das Rechts-, Sozial- und Gesundheitswesen und seine Institutionen**

**Aktuell** findet zudem im SS17 der Kurs 15 von Daniel Strassberg/Entresol statt.

---

Teilnehmerversammlungen

---

Freitag, 7. April 2017, 20.30 Uhr im PSZ

Freitag, 30. Juni 2017, 20.30 Uhr im PSZ

---

Ressortgruppen-Treffen

20.30 Uhr im PSZ

---

Mittwoch, 14. Juni 2017

---

Treffen für DozentInnen

20.00 Uhr im PSZ

---

Findet einmal jährlich statt.

Nächstes Datum:

Mittwoch, 1. März 2017 (für DozentInnen des SS16 und WS16/17)

## ANKÜNDIGUNGEN

---

Mittwoch, 8. März 2017, 20.30 Uhr im PSZ

---

### **Einführung in das PSZ**

Mitglieder der Seminarleitung, der Weiterbildungskommission und des «Treffpunkt Junge Psychoanalyse» stellen das PSZ sowie die Aus-, Weiter- und Fortbildungen vor. Informations- und Diskussionsabend für neue TeilnehmerInnen und Interessierte.

Für diesen Abend wird kein Kursgeld erhoben.

### **PSZ für Studierende**

Um Studierenden die Möglichkeit zu geben, das PSZ und die Psychoanalyse kennen zu lernen, gibt es seit Wintersemester 2011/12 das Angebot «PSZ für Studierende». Hierbei können an einer Hochschule in einem Bachelor- oder Master-Studiengang eingeschriebene Studierende Kurse zum reduzierten Preis von Fr. 60.– pro Kurs und ohne Entrichtung eines Mitgliederbeitrages besuchen. Für die besuchten Kurse erhalten die Studierenden ein Testat. Studierende, die dieses Angebot nutzen wollen, müssen eine Schweigepflichterklärung unterschreiben.

Weitere Informationen und die Anmeldung erfolgen über den «Treffpunkt Junge Psychoanalyse» (TJPSA), welcher zusammen mit der Programmgruppe und Dozierenden abklärt, welche Kurse für Studierende geeignet sind.

Kontakt: Nicola Ferrari (nicola\_ferrari@hotmail.com) oder  
jungepsychoanalyse@psychoanalyse-zuerich.ch

Anmeldung: [www.psychoanalyse-zuerich.ch/Studierende](http://www.psychoanalyse-zuerich.ch/Studierende)

---

Wintersemester 2017/18: 23. Oktober 2017 – 10. Februar 2018

Das Programm für das WS17 erscheint anfangs September 2017  
Informationsabend vor dem WS17: Mittwoch, 4. Oktober 2017